

Die Frauen von Birkenau - Seweryna Szmaglewska

Sie ist noch keine 100 Jahre her, die schlimme nationalsozialistische Zeit. Mit all ihren Auswüchsen. Zum Beispiel den schrecklichen Konzentrationslagern. Davon schildert das Buch der Autorin, welches nun endlich auch in deutscher Uebersetzung vorliegt. Eindrücklich, beklemmend.



von
Hans Lenzi

‘Es ist kein Buch über Auschwitz, sondern kommt direkt von dort’, schreibt die Berliner Zeitung. Und das stimmt, denn in ‘Die Frauen von Birkenau’ schildert Seweryna Szmaglewska ihre verstörenden Erlebnisse als politische Gefangene im Frauenlager von Auschwitz-Birkenau. Noch 1945, fast sofort nach ihrer Flucht im Januar, schrieb sie fieberhaft ihre Erinnerungen nieder, nicht zuletzt als Versuch der Verarbeitung all des erlittenen Grauens. Ihre Schilderungen wurden als wichtiges Zeugnis bei den Nürnberger Prozessen verwendet. In ihrer ganz besonderen Erzählperspektive – ohne ‘ich’ zu sagen - fängt sie darin nicht nur den Alltag des Lagers ein, sondern auch berührende Einzelschicksale von Frauen aus ganz Europa, zum Beispiel jenes griechische Mädchen mit seinen traurigen Liedern oder die Musikerinnen des Frauenorchesters. Genau zeichnet die Verfasserin den desolaten Zustand der Gefangenen, die harte Arbeit und die Grausamkeiten der SS nach, aber auch die Widerstandskraft der Insassinnen, den geistigen Austausch und den kulturellen Reichtum im Lager. ‘Die Frauen von Birkenau’ ist ein eindringliches Plädoyer für Menschlichkeit.

Die Autorin

Seweryna Szmaglewska wurde 1916 im polnischen Przyglów geboren. Sie besuchte ein Lehrerseminar im nahegelegenen Piotrków Trybunalski und studierte bis zum Kriegsausbruch Soziologie in Warschau. Von 1942 bis 1945 war sie im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau inhaftiert, 1946 sagte sie als eine von zwei Zeugen aus Polen bei den Nürnberger Prozessen aus. Nach dem Krieg lebte sie einige Jahre in Lodz, später in Warschau, wo sie eine erfolgreiche Schriftstellerin wurde und 1992 starb.